Achtung für Tiere e.V.
Für Freunde in Not

Tierschutz in der Schule

Die Geschichte mit der Maus

► Unterstufe

► Unterrichtsfächer

- ► Sachkunde
- ► NaWi/Biologie
- ► Politik
- ► Religion
- ► Ethik
- ► Deutsch
- ► fächerübergreifend
- ► Projekte

► Inhalte

- ► Fakten über Tierversuche
- ► Fakten über Tierparks
- ► Perspektivenwechsel
- ► moralische Fragen

Krümels Reise — Die Geschichte mit der Maus

In dieser Unterrichtsreihe geht es um

die irrationale Abneigung gegen bestimmte Tiere,

um Tierversuche,

Tierparks

und das Mensch-Tier-Verhältnis.

Feedback

Unser Unterrichtsmaterial liefert exemplarisch Fakten zur Nutzung von Tieren, enthält kritische Fragen und schlägt Perspektivenwechsel vor. Die Anregungen zur Bearbeitung können der Lerngruppe entsprechend abgewandelt, gekürzt oder ergänzt werden. Die Lernziele richten sich nach der zur Verfügung stehenden Zeit, der Tiefe und dem Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit der Thematik. Das Material basiert auf umfangreichen Erfahrungen in Tierschutz und Jugendarbeit. Wir haben es mit größtmöglicher Sorgfalt, nach eingehender Recherche und unter Mitwirkung von Pädagoginnen und Tierärztinnen erstellt. Mit werbe- und psychologisch wirksamen Materialien finanzkräftiger Lobbygruppen können wir als ausschließlich ehrenamtlich Aktive natürlich nicht konkurrieren. Doch setzen wir auf Wahrheit und Authentizität. Sollten sich trotz aller Bemühungen Fehler eingeschlichen haben, freuen wir uns über konstruktives Feedback und in jedem Fall über weitere Anregungen und Informationen über Ihre Erfahrungen aus der Arbeit mit dem Material.

© Achtung für Tiere e.V.

Wir danken Samantha C. Crawford-Ameler für die Zeichnungen in diesem Heft.

Sämtliche Materialien von Achtung für Tiere e.V. dürfen für die Verwendung im Unterricht vervielfältigt werden. Für andere Zwecke bedarf die Vervielfältigung der ausdrücklichen Genehmigung des Vereins.

Achtung für Tiere e.V.
Melanchthonstr. 13
33334 Gütersloh

www.achtung-fuer-tiere.de
info@achtung-fuer-tiere.de
Tel.: 05241-238467

Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Gütersloh
Registernummer: VR 1301

Spendenkonto-Nr.: 1000 78 98 • BLZ: 478 500 65 • Sparkasse Gütersloh • IBAN: DE17 4785 0065 0010 0078 98 • SWIFT-BIC: WELADED1GTL

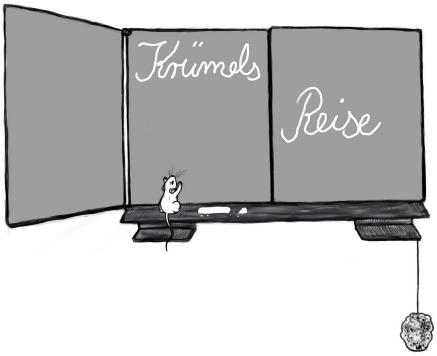
Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge steuerlich absetzbar.

Tierschutz in der Schule

Einige Gründe

Der Erziehungs- und Bildungsauftrag umfasst auch die Erziehung zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern, die bewusst, verantwortungsvoll, selbstkritisch und konstruktiv ihr Leben gestalten und am politischen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Dazu gehört, Schülerinnen und Schüler bestehende Traditionen nicht unreflektiert übernehmen zu lassen. Dies gilt vor allem für Traditionen, die Gewalt beinhalten und Leiden verursachen.

Tiere bekommen für uns Menschen immer mehr Bedeutung. Deshalb ist es zeitgemäß, sowohl den eigenen als auch den gesamtgesellschaftlichen Umgang mit ihnen kritisch zu prüfen. Leidvolle Tiernutzung ist hoch umstritten. Immer mehr vor allem junge Menschen wenden sich der veganen Lebensweise zu. Werden Tierversuche, Zoo, Zirkus, Schweine-, Rinder- oder andere Tiernutzungen in der Schule behandelt, so sind Informationen derjenigen, die von dieser Tiernutzung profitieren, vor deren Interessenhintergrund zu betrachten.



Schule sollte freie Denkprozesse auch im Zusammenhang mit Tieren fördern. Das Verständnis von Schule als ein Stück Welt, das moderne Menschenbild und die Achtung vor unseren Mitlebewesen sind nur einige Gründe dafür, junge Menschen auf der Basis möglichst unabhängiger Informationen und selbstkritischer Reflexion eine eigene Haltung finden zu lassen zur Gewalt gegenüber Tieren.

Interessenlage

Achtung für Tiere e. V. zieht weder Vor- noch Nachteile aus der leidvollen Nutzung von Tieren. Wir vertreten mit unserem Informationsangebot ausschließlich die Interessen der Tiere, die nicht selbst für sich eintreten können. Wir möchten zum kritischen Nachdenken anregen in Anbetracht machtvoller Einflüsse Tiere nutzender Interessengruppen.

Viele Menschen und auch wir von Achtung für Tiere e. V. halten Gewalt gegen Tiere mit Werten und Normen wie Frieden, Mitgefühl, Humanität, Verantwortung und Fürsorge für Schwächere für unvereinbar. Schülerinnen und Schüler müssen diese Überzeugung nicht teilen, aber sie sollten sich damit auseinandersetzen.

Vorbemerkung:

Tiere unterhalten sich natürlich nicht in der Menschensprache. Wir haben diese Form der Darstellung gewählt, weil wir denken, dass die Informationen so interessanter und leichter zu lesen sind. Nach dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft besteht kein Anlass anzunehmen, dass Tiere nicht unter Schmerz, Angst, Einsamkeit usw. leiden. Und wer weiß: Vielleicht leiden sie sogar mehr als Menschen in vergleichbaren Situationen. Deshalb war uns wichtig, dass sich Leserinnen und Leser in die Tiere hineinversetzen und sich in deren Lebenssituation hinein denken und hinein fühlen, besonders wenn diese Lebenssituation den Tieren von uns Menschen aufgezwungen wird.

Die Maus

Hallo, ich bin Krümel, die Maus! Meine Vorfahren haben irgendwann entdeckt, dass es sich in den Häusern und Scheunen der Menschen recht angenehm leben lässt. Wo der Mensch die Welt verändert, machen wir das einfach mit. Solche Tiere nennen Menschen auch „Kulturfolger“.

Ich zum Beispiel lebe in einem Keller in einer kleinen Kiste, die ich gemütlich mit Papierschnipseln und getrockneten Gräsern ausgepolstert habe. Hier ist das Leben echt cool! Es ist kuschelig warm, und manchmal kann ich einen Leckerbissen abstauben, den die Menschen hier unten verlieren. Na, und wenn nicht, sammle ich draußen Samen, Nüsse, Obst, Gräser, Getreide und all sowas.

Menschen sind drollig

Aber wisst ihr, was total irre ist? Wenn ich mal nicht richtig aufpasse und die Menschen mich sehen, kreischen sie auf, rennen weg oder steigen auf irgendetwas drauf. Manche schnappen sich einen Besen und düsen hinter mir her. Das ist ganz schön gemein. Wer muss hier wohl vor wem Angst haben? Die kleine, wehrlose Maus bin schließlich ich!

Einmal habe ich mich in die Wohnung geschlichen, weil ich so großen Hunger hatte. Unterm Sofa habe ich einen Erdnussflip gefunden, der war vielleicht lecker! Im Fernsehen lief ein Zeichentrickfilm mit einer Maus, Micky hieß der Bursche. Die Kinder und Erwachsenen fanden ihn ganz toll. Dabei sieht der sogar ziemlich seltsam aus, mit seinen komischen Ohren… Wieso finden sie mich denn bloß nicht auch so toll? Ich bin schließlich das Original! Und die „Sendung mit der Maus“ habe ich auch schon mal gesehen. Da werden viele spannende Sachen erzählt und alle mögen diese dicke orangene Maus. Auf dem Sofa lag sogar so eine große Plüschmaus, für die Kinder zum Knuddeln. Bloß mich mag niemand. Ach …

Wie Menschen!

Vielleicht kennen viele Menschen uns „echte“ Mäuse zu wenig? Dabei haben wir eine Menge gemeinsam, wir Mäuse und ihr Menschen. Wir spielen gerne miteinander und sind überhaupt gerne mit unseren Freunden und unserer Familie beisammen. Wir leiden unter Gefangenschaft, wenn man uns Schmerzen zufügt oder uns ängstigt. Wir mögen es gerne kuschelig und gemütlich.

Außerdem sind wir sehr klug. Zum Beispiel können wir viele Wege auswendig lernen, und einige von uns sind so pfiffig, dass sie Fallen austricksen, die uns die Menschen aufstellen: Sie holen sich nur das Futter heraus, ohne geschnappt zu werden.

Ich finde es auch wichtig, mich sauber zu halten: Jeden Tag verbringe ich viel Zeit damit, mich zu putzen. Die kleinen Tasthaare an der Nase muss ich besonders gut pflegen, damit ich mir im Dunklen damit den Weg ertasten kann.

Arbeit mit den Bildern und dem Text

1. Suche dir eine der Zeichnungen aus und schreibe eine eigene kleine Geschichte, die dir dazu einfällt. Einige Geschichten werden vorgelesen und erhalten ein Feedback.

2. Lies die Geschichte in Ruhe durch. Schreibe unbekannte Wörter auf. Nutze deine Informationsmöglichkeiten und schreibe kurze Erklärungen auf. Besprecht alle unbekannten Begriffe in der Klasse.

3. Bildet Kleingruppen. Jede Gruppe bearbeitet einen Textabschnitt. Fasst die wichtigsten Aussagen daraus schriftlich zusammen und diskutiert, wie ihr darüber denkt. Stellt euer Ergebnis der Klasse vor.

4. (In Verbindung mit 1.) Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen Krümels Geschichte und der, die du selbst zu der Zeichnung geschrieben hast? Gibt es Unterschiede?

5. Beschreibe ein schönes Mäuseleben oder male dazu ein Bild.

6. Welche Gemeinsamkeiten haben Mäuse und Menschen? Fällt dir noch mehr ein als das, was Krümel erzählt? Auch diese Aufgabe kannst du in Form eines Bildes lösen.

Hinter Mauern verborgen

Wir Mäuse sind ziemlich neugierig und probieren gerne alles aus. Gleichzeitig sind wir aber auch vorsichtig, denn unser Leben strotzt vor Gefahren. Ich habe hier nicht immer in meiner kleinen Kiste gelebt. Auf der Suche nach einem guten Zuhause bin ich ganz schön herumgekommen, und ihr glaubt nicht, was ich alles erlebt habe.

Einmal bin ich aus Versehen in einem Tierversuchslabor gelandet. Da wurden unzählige andere Mäuse, Ratten und Meerschweinchen in winzigen Käfigen gefangen gehalten. Eine Maus klagte über Bauchschmerzen, denn man hatte ihr einen riesigen Krebstumor angezüchtet. Sie war vorher mausemunter und gesund gewesen. Die Tierexperimentatoren haben sie künstlich krank gemacht. Sie bekam außerdem täglich eine Spritze. Das machte ihr jedes Mal Angst und tat sehr weh.

Im selben winzigen Plastikkäfig lebten noch drei andere Mäuse. Es ging ihnen allen schlecht, und sie konnten sich kaum noch bewegen, weil ihre Tumoren so schwer waren.

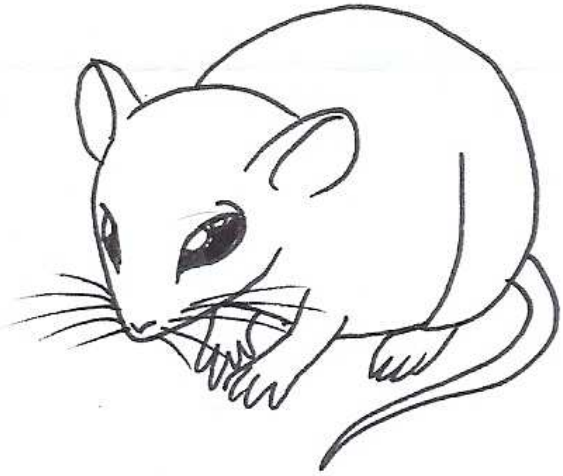
Ich habe dort kaum hinsehen können. Eine Ratte mit einer großen Narbe am Kopf drehte sich die ganze Zeit im Kreis. Eine andere Ratte sagte mir, dass ich gar nicht versuchen soll, mit ihr zu sprechen. Sie könne mich nicht hören.

Ich war erschrocken und traurig. Warum tun die Menschen uns Tieren so etwas an? Die Tiere im Labor tun ihnen doch nichts. Und sie sind auch nicht schuld an den Krankheiten der Menschen.

Im nächsten Zimmer lagen Beaglehunde. Kennt ihr diese pfiffigen Kerle? Ich dachte ja immer, Hunde seien die besten Freunde des Menschen. Wie können sie dann aber so etwas mit ihnen machen? Einige der Beagles mussten Pflanzengift essen, anderen hatten die Tierexperimentatoren die Blutgefäße verstopft. Sie ließen sie an einem Herzinfarkt sterben.

Ich habe den Rat der anderen Tiere befolgt und das Labor ganz schnell wieder verlassen. Sie sagten, dass es richtig gefährlich für mich wird, wenn ich hier gesehen werde. Und ich kleine Maus könne ihnen sowieso nicht wirklich helfen.

Ich habe sie aber nicht vergessen. Selbst wenn ich es vergessen wollte, könnte ich es nicht! Deshalb erzähle ich euch jetzt wenigstens davon. Ihr seid Menschen. Wir Tiere können nichts gegen Tierversuche unternehmen. Nur ihr Menschen könnt uns dabei helfen!



Diskussion über Tierversuche:

Tierversuchsgegner weisen auf Schäden hin, die Menschen trotz oder infolge von Tierversuchen durch Medikamente entstanden sind. In Deutschland und vielen anderen Ländern gibt es Ärztevereine, die sich für die Abschaffung von Tierversuchen einsetzen (Ärzte gegen Tierversuche e.V. ist einer davon). Weil nicht jeder Tierversuch daraufhin überprüft wird, welche Folgen er für Menschen hat, weiß bis heute niemand, ob Tierversuche dem Menschen mehr nützen oder mehr schaden.

1. Tierexperimentatoren behaupten, ihre Tierversuche seien nützlich oder sogar nötig. Was ist der Unterschied zwischen den beiden Begriffen?

2. Mit Mäusen werden Tierversuche gemacht, obwohl Menschen und Mäuse sich in vielem ähnlich sind. Wenn Versuche mit Mäusen nützlich wären, wäre es dann richtig, sie durchzuführen? Findet Gründe für und gegen Tierversuche, diskutiert darüber zuerst mit eurem Nachbarn und dann in der ganzen Klasse.

3. Spielt ein Rollenspiel: Weil sie ein Tierversuchslabor bauen will, hat die Universität in Eurer Heimatstadt Tierversuchsgegner und Tierversuchsbefürworter zu einer Podiumsdiskussion eingeladen.

Mögliche Rollen: Tierexperimentator Wichtig arbeitet in der Krebsforschung, Frau Lieblich ist krebskrank und für Tierversuche, Herr Sorgsam ist Tierpfleger im Labor, Herr Kluge ist Krebsforscher und arbeitet tierfrei, Frau Hoffnungsfroh ist krebskrank und gegen Tierversuche, Frau Mäusebär findet Menschen und Tiere wertvoll und ist Tierversuchsgegnerin.
Jeder Rollenspieler bekommt einige Schüler als Coaches, die mit ihm 10 Minuten üben, sich in der Diskussion zu engagieren. Und dann kann´s losgehen. Die Lehrperson leitet die Diskussion.
Danach beurteilen die Zuschauenden, wer die besseren Argumente hatte und warum. Viel Spaß!

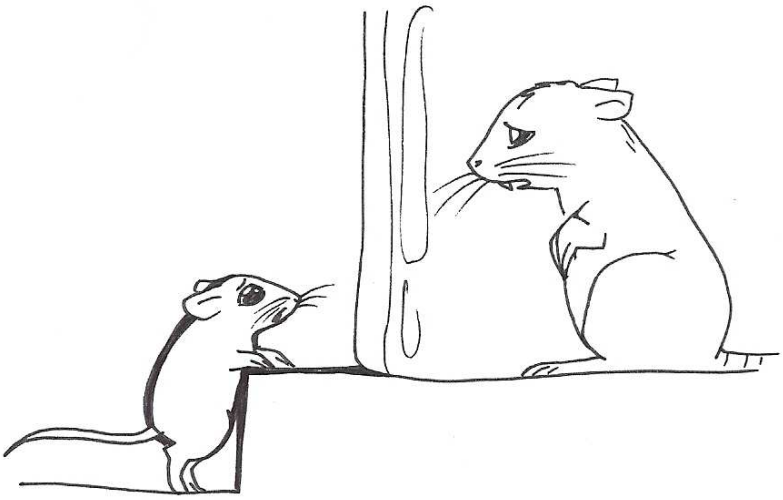
4. Hausaufgabe: Sieh Dir im Internet Seiten von Tierversuchsbefürwortern und Tierversuchsgegnern an. Finde weitere Argumente für oder gegen Tierversuche. Warum sind sie überzeugend oder warum nicht?
Finde heraus, wer hinter der Seite steckt und welche Vorteile der Verfasser hat, wenn seine Forderung Tierversuche zu erlauben oder abzuschaffen sich durchsetzt.

Ein Park für Tiere?

Kurz darauf bin ich auf meiner Reise durch ein offenes Fenster in eine Futterkammer gestolpert. Erst dachte ich: „Wow, nicht schlecht hier!“ Es gab Futter in Hülle und Fülle. Da lockten Leckereien, von denen ich nicht einmal wusste, dass es sie gibt! Als ich mir das alles genauer ansehen wollte, hörte ich eine Stimme sagen: „Hau lieber schnell wieder ab!“ Ich entdeckte einen Siebenschläfer, der sich an einer Banane zu schaffen machte. „Wieso?“ fragte ich. „Es ist doch genug für uns beide da.“ „Dummes kleines Ding“, entgegnete er. „Weißt du denn gar nicht, dass Mäuse hier **ver**füttert werden und nicht **ge**füttert?“ Ich war so erschrocken, dass mir der Sonnenblumenkern aus dem Mund fiel. „Wie meinst du das?“ Er drehte den Kopf in die andere Richtung und sagte: „Schau selbst.“

Ich lief zu einer Kiste und schaute hinein. In der Kiste schliefen Mäuse. Ich hatte noch nie so viele auf so engem Raum gesehen. Eine wachte auf. „Was machst du denn hier?“ fragte sie. „Ich suche einen Platz, an dem ich wohnen kann“, antwortete ich. „Und du?“ Sie riss die Augen auf und wisperte: „Wir alle hier sind `Futtertiere´. Du bist in einem Tierpark gelandet! Wir werden getötet und an fleischessende Tiere wie Füchse, Schlangen oder Eulen verfüttert. Nehmt nur den Fuchs, der braucht jeden Tag 18 bis 20 Mäuse, um annähernd satt zu werden. Da könnt ihr euch ja vorstellen, wie viele von uns im Tierpark täglich getötet werden. An diesem Ort sind jede Menge Tiere eingesperrt, die hauptsächlich mit Mäusen, Ratten oder Meerschweinchen gefüttert werden.“ Sie erzählte, dass viele ihrer Freunde schon tot sind. Jeden Tag kommt ein Mann mit einem Holzknüppel. Mit dem Knüppel versucht er, Mäusen, Ratten und Meerschweinchen auf den Kopf zu schlagen, in der Hoffnung sie rasch zu töten. Manche Mäuse werden auch mit dem Kopf auf die Tischkante geschlagen. So geht das jeden Tag. Die Schlangen bekommen sogar lebende Mäuse zu essen!

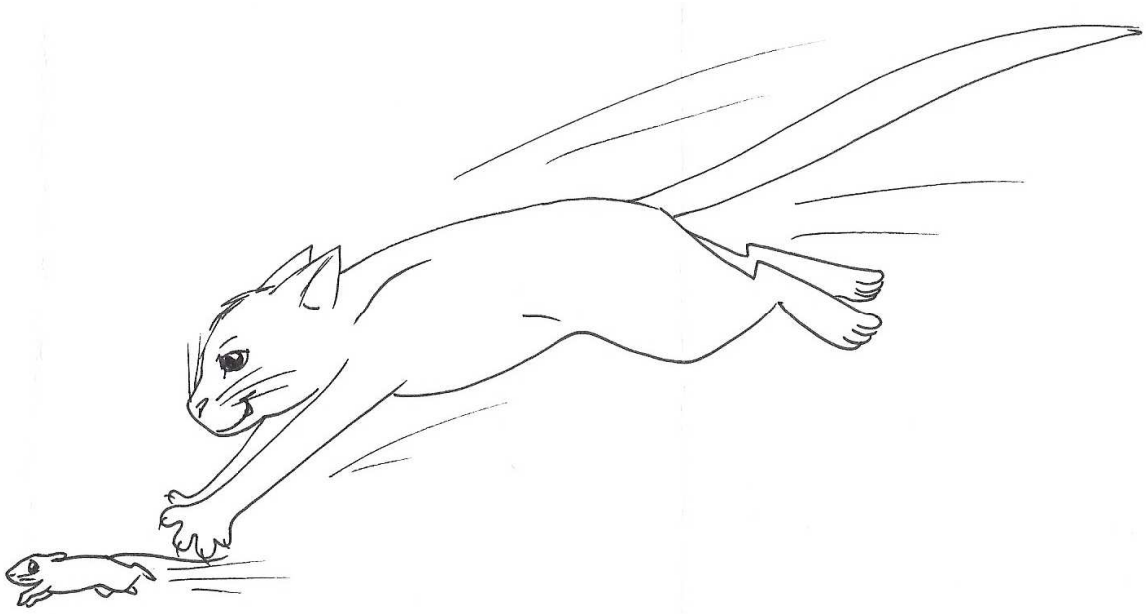
Ich war sprachlos und konnte gar nicht glauben, was sie mir da erzählte. „Ist das denn nicht verboten?“ Die Maus antwortete: „I wo! Die Menschen haben sich extra Anleitungen zum Töten von uns Tieren ausgedacht! Man kann uns z. B. tödliches Gas atmen lassen oder uns den Kopf abschneiden.* Auch nicht viel besser, oder? Die Tierparkbesucher sehen nicht, wie wir leben und sterben. Und bei den vielen täglichen Tötungen hier machen sich die Tierpfleger nicht viele Gedanken über jede einzelne von uns.“



Eine andere Maus kauerte teilnahmslos in der Ecke. Sie war übersät mit Wunden, die ihr die anderen Mäuse zugefügt hatten. Es gab einfach nicht genug Platz für all diese Mäuse hier. In den Ecken der Kiste konnte ich Nagespuren von etlichen Ausbruchsversuchen entdecken, leider hoffnungslos …

„Geh jetzt besser, denn gleich kommt die Katze von ihrem Streifzug zurück. Und außerdem stecken dich die Menschen, wenn sie dich sehen, zu uns in die Kiste“, warnte mich die kleine Maus. Ich versprach, dafür zu sorgen, dass viele Menschen von den Leiden der Mäuse im Tierpark erfahren. Traurig und enttäuscht, weil ich nicht sofort helfen konnte, zog ich weiter.

* http://www.bna-sachkunde.de/download/Toetungfuttertiere.pdf
http://www.tierschutz-tvt.de/fileadmin/tvtdownloads/Toeten_zu_Futterzwecken_2011.pdf



Diskussion über Tierparks:

1. Sammle Werbeprospekte oder Zeitungsartikel über Zoos und Tierparks. Worüber wird darin berichtet? Findest du Informationen über „Futtertiere“?
Arbeite mit deinem Nachbarn / deiner Nachbarin zusammen.

2. Vergleicht den Tagesablauf von Tieren in Freiheit mit einem der gleichen Tierart in Gefangenschaft. Informationen zu den Tierarten findet ihr in Büchern und im Internet. Welche Verhaltensweisen können in Gefangenschaft ebenso gut ausgelebt werden wie in Freiheit? Worüber können Tiere in Gefangenschaft selbst entscheiden und worüber nicht?

3. Hast du Ideen, wie Menschen Tiere beobachten und etwas über sie lernen können, ohne dass dafür Tiere eingesperrt und getötet werden?

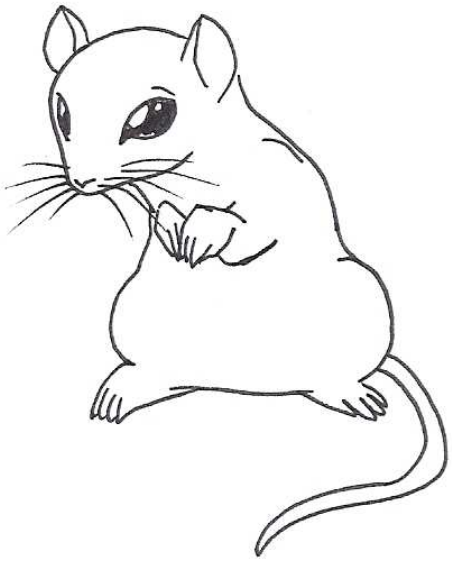
Andere Lösungen

Ich muss zwar immer auf der Hut sein, aber ich habe eine Chance zu überleben. Die Mäuse im Versuchslabor oder im Tierpark bekommen nicht einmal diese Chance!

Mein Cousin verfiel eines Tags dem Leichtsinn. Er wollte sich ein Stückchen Schokolade aus einer Falle nehmen. Im letzten Moment begriff er, dass die Falle jeden Augenblick zuschnappen würde. Puh, war das knapp. Wissen die Menschen denn nicht, dass es auch Fallen gibt, in denen wir nicht sterben? Man kann uns damit ganz einfach woanders hinsetzen und muss uns dabei nicht einmal anfassen!

Ich habe schon so viele gemeine Sachen gesehen, die ausgelegt wurden, um uns zu töten. Aber wenn man die Dinge, die uns anlocken, mäusesicher verschließt, dann gehen wir doch von selbst wieder! Und wenn doch mal einer meiner Freunde hartnäckig bleibt, dann können die Menschen Lebendfallen nehmen, und schwupps, sind sie uns wieder los.

Seht ihr, wir sind gar nicht so gefährlich, wie manche Menschen glauben! Wenn ihr mich oder meine Verwandten einmal seht, dann beobachtet uns ganz still. Wir erschrecken leicht, aber wenn ihr euch ganz ruhig verhaltet, dann bemerkt ihr, wie interessant und spannend wir sind.



So, genug geplaudert. Jetzt muss ich aber los und mir etwas zu essen suchen. Nun wisst ihr Bescheid über das wirkliche Mäuseleben. Vielleicht bis bald – und nicht erschrecken! Ich tu´ euch bestimmt nichts.

Tschüss!

Nachdenken über Mensch und Tier

Was denkt ihr über Mäuse? Findet ihr sie niedlich, habt ihr Angst vor ihnen, findet ihr sie interessant, eklig oder langweilig? Was fällt euch sonst noch zu Mäusen ein?
Manche Menschen finden wir sympathisch, niedlich oder schön, andere nicht. Manche Menschen mögen wir, andere mögen wir nicht. Es gibt Menschen, die verfolgen und verletzen andere Menschen, weil sie sie nicht mögen. Das ist verboten und wird bestraft, passiert aber trotzdem. Kennst du Beispiele?
Wenn Menschen Mäuse verfolgen und verletzen, wird das nicht bestraft. Denke darüber nach, was Menschen und Mäuse gemeinsam haben und was sie unterscheidet. Findest du es eher richtig, Mäuse zu verfolgen, zu verletzen und zu töten, oder eher falsch? Begründe deine Meinung.

Aktion

Eine gekürzte Theaterversion von Krümels Geschichte findet ihr unter http://www.achtung-fuer-tiere.de/index.php/tierschutztheater.html. Bildet Kleingruppen. Schreibt eine kurze Geschichte, die ihr als Rollenspiel aufführen könnt oder zeichnet gemeinsam eine Bildergeschichte.

Beispiele:

Ein Tag im Mäuseleben. Was tun Mäuse und warum tun sie es? Wie fühlen sie sich dabei?

Wie gehen Menschen mit Mäusen um?

Was können wir Menschen tun, damit Tiere nicht mehr in Tierversuchslaboren oder Tierparks leiden müssen?

Stellt eure Geschichten der Klasse, anderen Klassen oder z. B. bei einer Klassenstufenversammlung vor.

Viel Spaß!

Tierschutz in der Schule

Weitere Materialien

Achtung für Tiere bietet auch zu anderen Themen des Miteinanders von Menschen und Tieren Unterrichtsmaterialien an. Einige Unterrichtsreihen befanden sich zum Zeitpunkt des Drucks von *Krümels Reise* noch in Arbeit. Bitte sprechen Sie uns bei Interesse auf unser übriges Unterrichtsmaterial an!

Weitere Themen:

Vom Huhn und seinen Eiern

Wieso legen Hühner Eier? Die einen werden sagen: „Damit wir Eier zum Frühstück, für Kuchen und zum Kochen haben." Andere wissen: „Hühner legen Eier, um sich fortzupflanzen. Aus den Eiern schlüpfen Küken, die zu Hühnern und Hähnen heranwachsen." Ein Text über verschiedene Lebensbedingungen von Hühnern in der Eier-Produktion und natürliche Fähigkeiten und Bedürfnisse dieser Tiere.

Kühe und Milch

Milch und Milchprodukte gehören für viele Menschen auf den täglichen Speiseplan: Im Müsli, als Joghurt, Käse, Sahne, Quark, Butter, Eis und vieles mehr. Doch wie kommen Milchprodukte auf unseren Tisch und wie leben Kühe und Kälber in Deutschland?

Max und seine Impfung

Der kleine Max nutzt einen Routinearztbesuch, um den Mediziner über Tierversuche auszufragen. Ein Gespräch über die Nutzung von Tieren in der biomedizinischen Forschung.

Heinerlein und Balu

Wenn Pferde sprechen könnten... — dann würden manche Pferdehalter, Reiter und Stallbesitzer dabei nicht so gut wegkommen. Heinerlein und Balu verbringen ihr Rentnerleben zusammen mit vier anderen Pferden in einem Offenstall. Vorher haben sie allerdings mehrere Reitvereine und private Pferdeställe kennen gelernt. Von ihren Erfahrungen erzählen sie hier.

Schweinchen Susanne

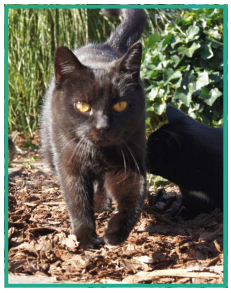
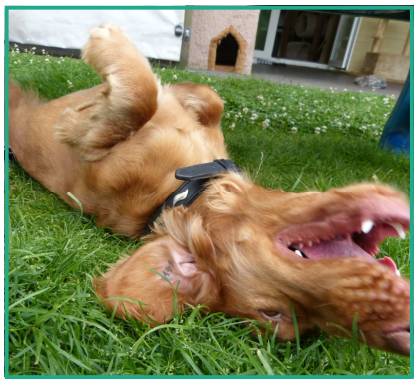
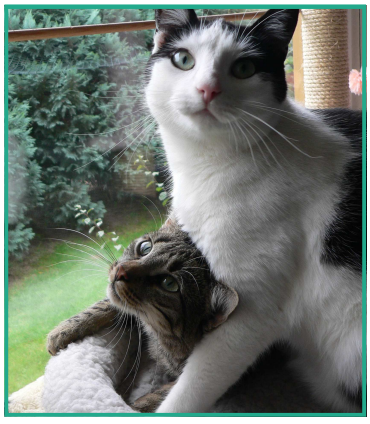
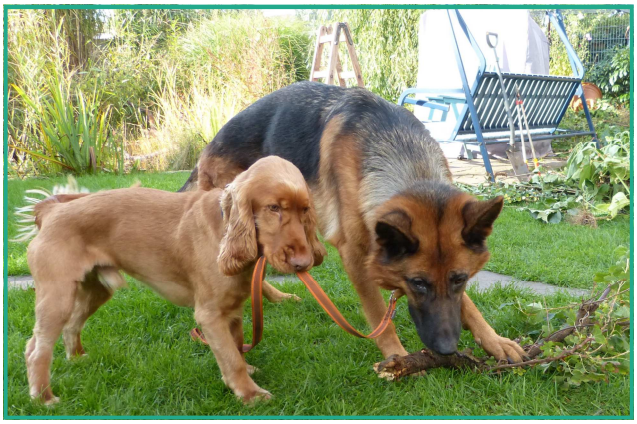
Schweine werden gezüchtet, gemästet, durch Deutschland und Europa gefahren und getötet, weil viele Menschen ihr Fleisch essen möchten. Hier wird die Geschichte des Schweinekindes Susanne geschildert.

Tiere im Zirkus

In den letzten Jahren haben einige Städte in Deutschland beschlossen, Zirkussen, die bestimmte Tiere mitführen, keine öffentlichen Flächen mehr für ihre Gastspiele zu geben. Hier geht es um die Gründe für die Kritik an Zirkus mit Tieren. Wie leben Tiere im Zirkus, wie würden sie natürlicherweise leben, welche besonderen Belastungen bedeutet das Zirkusleben?

Mit Tieren leben

Den Anfang dieser Unterrichtsreihe macht ein Text über Verhalten und Bedürfnisse von Katzen. Wie leben Katzen? Was können Menschen im Umgang mit Katzen falsch und richtig machen? Warum setzen sich Tierschützer für die Kastrationspflicht von Freilaufkatzen ein?



Achtung für Tiere e.V. versorgt Tiere mit Handicaps bis an ihr Lebensende und engagiert sich für den fairen Umgang mit Tieren in allen Lebensbereichen. Sämtliche Aktivitäten bewerkstelligen wir ausschließlich mithilfe freiwilliger Spenden. Wenn Sie unsere Arbeit wichtig finden, unterstützen Sie sie bitte mit Ihrer Spende. Herzlichen Dank!